

Raphaëla AVERKORN, *Adel und Kirche in der Grafschaft Armagnac. Das cluniacensische Priorat Saint-Jean-Baptiste de Saint-Mont (1036–1130)* (Europa in der Geschichte 1) Bochum 1997, Winkler, 439 S., Karten, ISBN 3-924517-73-8 (kart.) bzw. 3-924517-63-0 (geb.), DEM 150. – Der Titel als Auftakt einer Reihe „Europa in der Geschichte“ verwirrt zunächst, doch kündigt der Hg. an, neben „europazentrierten“ Themen u. a. auch historische Detailstudien aus einzelnen Regionen im europäischen Kontext aufzunehmen: Saint-Mont war das erste Priorat der Kirchenprovinz Auch und Mitglied der europäischen Cluniacensis ecclesia. Am Beispiel von Saint-Mont lassen sich Fragen erläutern, die im 11. Jh. im christlichen Europa von Bedeutung waren wie etwa die Durchsetzung von Reformen, die Laienfrömmigkeit, Pilgerfahrten, die Problematik der Friedenssicherung, Teilnahme an der Reconquista und den Kreuzzügen, der Aufbau der „société féodale“. Der vorliegende Band ist die verkürzte Fassung einer Diss. von 1990, neuere Literatur bis 1994 wurde eingearbeitet. Als wichtigste Quellengrundlage dienen zwei Chartulare von Saint-Mont, deren Entstehung sich nur ungenau auf die zweite Hälfte des 11. Jh. datieren läßt und die sich heute in Privatbesitz befinden und nur als Mikrofilm eingesehen werden konnten. Neben einer ausführlichen Darstellung der Geschichte von Saint-Mont enthält die Studie detaillierte Auswertungen der Quellen in bezug auf die Mitglieder des Konvents, die Schenker und den Besitz – im Anhang nochmals durch zahlreiche Listen, Verzeichnisse, Konkordanzen, Register und Karten aufgeschlüsselt –, so daß ein umfassendes Bild der Gesellschaft im 11. Jh. nicht nur der Grafschaft Armagnac, sondern der gesamten Gascogne als europäischer Region entsteht.

Isolde Schröder

Mireille MOUSNIER, *La Gascogne toulousaine aux XII<sup>e</sup>–XIII<sup>e</sup> siècles. Une dynamique sociale et spatiale* (Tempus) Toulouse 1997, Presses Universitaires du Mirail, 482 S., Abb., Karten, ISBN 2-85816-314-6, FRF 240. – Der Wandel einer Landschaft vom vernachlässigten „toten Winkel“ zu einer prosperierenden und in das französische Königreich integrierten Region wird in dieser Studie anhand umfangreichen Archivmaterials detailliert beschrieben und durch zahlreiche Abbildungen und Grafiken veranschaulicht. Das Hauptaugenmerk liegt dabei zwar auf der demographischen, gesellschaftlichen und siedlungsgeschichtlichen Entwicklung, aber politische und wirtschaftliche Aspekte werden durchaus in die umfassende und vor allem gut lesbare Darstellung einbezogen, die zudem durch ein Sach- und Namenregister auch für Teilaspekte leicht zu erschließen und zu nutzen ist.

Isolde Schröder

Christian KECK, *Die Provence in der späteren Stauferzeit. Das Land an der Rhone im Spannungsfeld von gräflicher Territorialpolitik, Reichspolitik Friedrichs II. und französischer sowie päpstlicher Einflußnahme* (Berichte aus der Geschichtswissenschaft) Aachen 1996, Shaker-Verlag, III u. 231 S., 3 Stammtaf., 1 Karte, ISBN 3-8265-2033-5, DEM 98. – Diese 1993 bei Peter Herde eingereichte Magisterarbeit schildert minutiös die politische Geschichte der Provence von den Auswirkungen der Albigenserkriege bis zur Herrschaft Karls I. von Anjou. Im Zentrum steht die Durchsetzung der Reichsgewalt in diesem Raum durch Friedrich II., der 1214 mit sporadischen Eingriffen beginnt und von 1226 bis 1239 seine Macht kontinuierlich ausbaut, erst gestützt auf den Episkopat, seit 1235/36